

Wir alle kennen die weisen Ermahnungen von Kindesbeinen an: 'Hochmut kommt vor dem Fall' und 'Du sollst den Tag nicht vor dem Abend loben'. Vielleicht war es auch der endlich durchbrechende Frühling, der auch unsre Medien in solcher Voreuphorie abheben ließen. 42 Promis aus Sport, Politik und Kultur entlockte etwa die Münchner Abendzeitung auf der morgendlichen Titelseite der Samstagsausgabe ein verfrühtes Frohlocken.

So orakelte Verteidigungsminister zu Guttenberg den Sieg herbei: „...weil sie die bessere Truppe sind und ich weiß, wie sehr es auf eine gute Truppe ankommt.“ Der Kabarettist Django Asül prophezeite den Erfolg: „... weil wir die bessere Offensive und mehr Herz haben.“

Nun, das Herz bewies dann ja Inter Mailands Argentinier Diego Milito, der in der 30. und 70. Minute mit seinen Toren alles klar machte. Und noch ein Sieggewohnter wollte das vorher nicht glauben: „...weil sie den unbedingten Siegeswillen haben. Gerade in solchen Situationen entscheidet, wer stärker im Kopf ist,“ schätzte Schwergewichtler Vitali Klitschko die Bayern ein.

Nun, die waren ja immerhin am Abend, laut kompetenten Beobachtern im Madrider Stadion, zu 70% des Spiels in Ballbesitz, nur – die Tore machten halt in den anderen 30% die Italiener.

Louis van Gaal hat denn auch nach der Niederlage gar nicht erst nach Ausreden gesucht: „Inter hat verdient gewonnen. Milito hat heute den Unterschied gemacht. Wir waren nicht gut genug, um ein attraktives Spiel zu spielen. Wenn wir in besserer Verfassung gewesen wären, hätten wir gewinnen können.“, so der Trainer des FC Bayern München.

Und damit stand der Coach des deutschen Rekordmeisters nicht allein. Karl-Heinz Rummenigge, Vorstandsvorsitzender Bayern München: „Wir können erhobenen Hauptes aus dem Madrider Stadion ins Hotel fahren. Uns war klar, dass Inter Mailand das Maß aller Dinge in Europa ist. Sie

Champions League 2010 **...Tag nicht vor dem Abend loben!**



Verdienter Jubel bei Inter: Der Henkelmann ist für ein Jahr bei ihnen.

haben nicht umsonst Chelsea und Barcelona rausgeschmissen. Es war ein Spiel, in dem man keine Fehler machen darf. Leider sind uns diese beiden Fehler passiert. Wir müssen nun daran arbeiten, dass wir, wie es 1999 der Fall war, in den nächsten beiden Jahren mit Volldampf versu-

„Es ist bitter, wenn man eine so großartige Saison nicht krönen kann. Aber man muss fairerweise sagen, Inter hat verdient gewonnen.“, klagte Bayernspieler Jörg Butt, dem die Süddeutsche Zeitung aber zugute hielt: „Bei den Toren machtlos. Verhinderte früheres 0:2 gegen Sneijder (43.), rettete gegen Pandev (47.). Völlig zu Recht im WM Angebot.“

chen, die Champions League doch noch zu gewinnen.“ Und Bayern-Sportdirektor Christian Nerlinger: „Es war ein entscheidender Moment direkt nach der Pause, wenn wir da den Ausgleich erzielt hätten, wären wir wieder im Spiel gewesen. Der Sieg von Inter Mailand war verdient. Sie waren die ausgeglichene Truppe, die eiskalt zugeschlagen hat, als

sich die Chancen ergeben haben. Wir haben heute nicht unsere Bestverfassung erreicht, vor allem in der ersten Halbzeit nicht. Auf so einem Niveau müssen wir Bestverfassung erreichen, um nach 90 Minuten als Sieger vom Platz zu gehen. Und natürlich auch die beste Mannschaft auf dem Platz haben – und dazu gehört auch (der wg. Roter Karte gesperrte) Franck Ribery.“

Und das ist die gute Nachricht: Der Franzose hat fast zeitgleich mit der Final-Schlappe seinen Vertrag bei Bayern bis 2015 verlängert.

Eines hat diese Niederlage klar gezeigt: Die Probleme der Münchner liegen in der Defensive. Hier müssen und werden die Bayern für die kommende Spielzeit einiges initiieren, wird angekündigt. Das lässt hoffen. Und damit sollte die Demütigung von Madrid ein Ansporn für die Bayern sein, es schon in der kommenden Saison an den Schwachstellen vielleicht entscheidend besser zu machen. Übrigens: Gefeierte wurde trotzdem in München – und zurecht!

Theo Kersche